



ERASMUS FÜR DIE LEHRKRÄFTEFORTBILDUNG BRAUNSCHWEIG

SCHULE INTERNATIONAL ENTWICKELN

VON UND MIT EUROPA LERNEN

**MOBILITÄT DES DORTMUNDER WESTFALEN-
KOLLEGS NACH MADEIRA**

MADEIRA

EDUCATION FOR SUSTAINABLE LIVING
(LEHRERFORTBILDUNG)



HALBINSEL PONTA DE SÃO LOURENÇO

1. Eindrücke und Erkenntnisse

Die fünftägige Fortbildung zum Thema „Education for Sustainable Living“ auf Madeira bot wertvolle Einblicke in die Herausforderungen und Chancen, die mit nachhaltiger Entwicklung in verschiedenen kulturellen Kontexten verbunden sind. Die Veranstaltung umfasste Teilnehmer aus mehreren europäischen Ländern, darunter Griechenland, Spanien, Slowenien und Polen, was den interkulturellen Austausch förderte. Besonders beeindruckt hat mich die Vielfalt der Perspektiven, die sich aus den verschiedenen Bildungssystemen und Ansätzen zur Nachhaltigkeit ergaben.

Die Fortbildung war für mich von besonderer Relevanz, da ich am Westfalen Kolleg in Dortmund in der Projektgruppe „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ aktiv bin. Die gewonnenen Erkenntnisse über lokale Strategien zur Förderung von Nachhaltigkeit und die Anpassung an klimatische Herausforderungen werden mir helfen, neue Impulse in unsere schulischen Projekte einzubringen. Die Exkursionen, wie der Climate Walk in Funchal und der Field Trip im Funchal Ecological Park, verdeutlichten die praktische Umsetzung nachhaltiger Konzepte und die Bedeutung von lokalem Engagement.



**FIELD TRIP
FUNCHAL ECOLOGICAL PARK**



**CLIMATE WALK
FUNCHAL**

2. Wichtigste Erkenntnis

Die wichtigste Erkenntnis aus der Fortbildung ist die zentrale Rolle, die Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) in der Schaffung eines Bewusstseins für ökologische, ökonomische und soziale Verantwortung spielt. Die Diskussionen über nachhaltige Städte und die Präsentation von Best-Practice-Beispielen aus Europa haben mir gezeigt, wie wichtig es ist, Schüler für die Themen Klimawandel, urbane Entwicklung und nachhaltige Praktiken zu sensibilisieren.

Darüber hinaus hat die interkulturelle Komponente der Fortbildung meine Sichtweise erweitert. Der Austausch mit Kolleginnen und Kollegen aus anderen Ländern hat mir verdeutlicht, dass nachhaltige Entwicklung ein globales Anliegen ist. Die unterschiedlichen Ansätze, die in den jeweiligen Ländern verfolgt werden, bieten wertvolle Anregungen, wie wir an unserer Schule interkulturelle Perspektiven in die Bildung für nachhaltige Entwicklung integrieren können.



SÜDKÜSTE MADEIRAS

3. Vereinbarungen zur Weiterarbeit

Vor dem Hintergrund meiner Projektziele und der gewonnenen Erkenntnisse aus der Mobilität habe ich mehrere Vereinbarungen zur Weiterarbeit getroffen. Zunächst plane ich, die Ideen und Methoden, die ich in Funchal kennengelernt habe, in unsere schulischen Projekte zu integrieren. Insbesondere möchte ich den interkulturellen Austausch fördern und eine Zusammenarbeit mit den Schulen aus Alicante und Athen anstreben, um gemeinsame Projekte im Bereich der Bildung für nachhaltige Entwicklung zu initiieren.

Darüber hinaus werde ich in der Projektgruppe „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ regelmäßige Workshops und Informationsveranstaltungen organisieren, um die Erkenntnisse aus der Fortbildung mit meinen Kolleginnen und Kollegen zu teilen. Ziel ist es, ein Netzwerk zu schaffen, das den Austausch von Ideen und Best Practices fördert und so die Nachhaltigkeitsbildung an unserer Schule stärkt.

Insgesamt hat die Erasmus-Fortbildung auf Madeira nicht nur meine fachlichen Kenntnisse erweitert, sondern auch mein Engagement für die Bildung für nachhaltige Entwicklung gestärkt und mir wertvolle Kontakte zu internationalen Partnern ermöglicht.



SANTA CATARINA PARK